

IOAN PISO, *Fasti Provinciae Daciae I. Die senatorischen Amtsträger*. Antiquitas, Reihe 1. Abhandlungen zur Alten Geschichte, Band 43. Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn 1993. XI, 339 Seiten.

Fasten, also chronologisch aufgebaute Listen von Trägern bestimmter Ämter, gehören zum festen Instrument der prosopographischen Forschung, ermöglichen sie doch vielfältige Einblicke besonders in die Verwaltungs- und Sozialgeschichte der jeweiligen historischen Epoche. Handelt es sich bei den Amtsinhabern um Statthalter römischer Provinzen, dann stellt ein solches Verzeichnis „das feste Rückgrat in der Geschichte der Provinz und darüber hinaus in der Geschichte des römischen Kaiserreiches dar, abgesehen davon, daß auch sonst der Persönlichkeit vieler von diesen Legaten eine nicht geringe historische Bedeutung zukommt“ (A. STEIN, *Die Legaten von Moesien. Dissertationes Pannonicae* 1,11 [1940] Vorwort). Die Statthalter der Provinz Dakien (oder genauer: der dakischen Provinzen) bestätigen diese Aussage, wie die hier vorzustellende Arbeit erneut eindrucksvoll demonstriert.

Allerdings liegt es in der Natur des überwiegenden Teiles des diesen Fasten zugrunde liegenden Quellenmaterials, d. h. der Inschriften, daß derartige Verzeichnisse von Zeit zu Zeit auf den neuesten Stand gebracht werden müssen. So waren die ersten Fasten von Dakien bereits am Ende des vorigen Jahrhunderts erschienen (J. JUNG, *Fasten der Provinz Dacien* [1894]), eine Neubearbeitung genau 50 Jahre danach erfolgt (A. STEIN, *Die Reichsbeamten von Dazien. Dissertationes Pannonicae* 1,12 [1944]). Ein Jahr fehlte, dann wären Pisos Fasti wieder genau nach einem halben Jahrhundert veröffentlicht worden. Eine Tabelle (die man leider beim Verf. vermißt) kann den Fortschritt der Forschung und die Veränderungen in dem Verzeichnis der Statthalter übersichtlich und schnell verdeutlichen (siehe Tabelle). Aus dieser Vergleichstabelle geht zum einen hervor, daß die Liste der senatorischen Statthalter von Dakien in den letzten 50 Jahren um zehn Personen reicher geworden ist gegenüber nur zwei Personen, die von Stein als Statthalter angesehen, vom Verf. den Legionslegaten zugewiesen wurden; zum anderen wird deutlich, daß von Präzisionen abgesehen sich erstaunlich wenig Veränderungen in der von Stein erarbeiteten Chronologie der Statthalter ergeben haben. Auf zwei Unterschiede sei aber hingewiesen: Während Stein auch die ritterlichen Präsidial- und Finanzprokuratoren behandelt, die der Verf. für einen weiteren Band – *Fasti provinciae Daciae II*, welche man mit Ungeduld erwartet – vorgesehen hat, fehlen bei Stein die Legaten der dakischen Legionen, welche der Verf. im vorliegenden Band mit behandelt: Es sind neben einem Legaten der IIII Flavia und zwei der XIII Gemina aus der Zeit des ungeteilten Dakiens unter Trajan (106–117) die 20 bis jetzt bekannten Kommandeure der XIII Gemina und V Macedonica seit 168.

Insgesamt sind es 71 Senatoren, deren detaillierte Behandlung den Großteil des Buches ausmacht. Bei jeder Person werden (was der Benutzer dankbar begrüßt, was aber den Umfang derartiger prosopographischer Arbeiten bisweilen wohl unnötig erweitert) alle Quellen im Wortlaut (ggf. aber auf das Relevante verkürzt) wiedergegeben, die wichtigste Sekundärliteratur verzeichnet und die Person hinsichtlich Laufbahn, Herkunft und Verwandtschaft dargestellt. Diese umfassende, über die Tätigkeit der betreffenden Person in der Provinz weit hinausgehende Darstellung, die leider nicht von allen Verfassern derartiger Fasten gewählt wurde, kommt den Personen zugute: Von ihnen wird eine – natürlich von Art und Anzahl der Zeugnisse abhängige – detaillierte Vorstellung vermittelt.

Bei den oftmals nicht leichten Versuchen, einzelne Zeugnisse bestimmten Personen zuzuordnen bzw. Personen miteinander zu identifizieren, geht der Verf. fast immer mit größter Vorsicht zu Werke, wie an

Datierung Stein		Datierung Piso
	Statthalter der Provinz Dakien 106–117	
	IULIUS BASSUS	106–107/109
106–110	D. Terentius Scaurianus	?/109–110/?
112/117	C. Avidius Nigrinus	110/112–?/115
117	C. Iulius Quadratus Bassus	117
	Senatorische Statthalter von Dacia superior 119–168	
120	Cn. Minicius Faustinus Sex. Iulius Severus [Q. Aburnius Caedicianus]	119/120–127
	(?) TIB. CLAUDIUS...	127/132
	(?) EGNATIUS...	127/132
132	Cn. Papirius Aelianus AEMILIUS TUSCILLUS	132–135
135	C. Iulius Bassus	135–139
135/157	L. Annius Fabianus	139–141/2
144	Q. Mustius Priscus	141/2–144
119/157	P. ORFIDIUS SENECIO	144/146–146/148
150 oder 151	C. Curtius Iustus	148–150/1
bis 152 oder Anfang 153	M. Sedatius Severianus	150/1–153
	L. IULIUS PROCULUS	?153–?156
157, 158	M. Statius Priscus Licinius Italicus	156/7–158
161	P. Furius Saturninus	159–161/2
162/167	P. Calpurnius Proculus CORNELIANUS	161/2–?164
117/157	Ti. Iulius Flaccinus	?164–?168
	(?) CALPURNIUS IULIANUS	?153–?156 od. ?164–?168
	Die konsularischen Statthalter der tres Daciae seit 168	
168–170	M. Claudius Fronto	168–170
170–172	Sex. Cornelius Clemens	170–?172
172/177	L. Aemilius Carus	?173–?175
wahrscheinlich 175/177	C. Arrius Antoninus	?175–177
177/179	P. Helvius Pertinax	177–?180
180	C. Vettius Sabinianus Iulius Hospes	180–?182
	(?) C. PESCENNIUS NIGER	?182–?183/4
182/185	L. Vespronius Candidus SALLUSTIUS SABINIANUS	183/184–185/186
	C. C(. . .) HASTA	?185–?190
	[M. Valerius Maximianus]	
193	Q. AURELIUS Polus Terentianus	?192–194/195
194–195	P. Septimius Geta	194/5–?197
202/209	(P?) Mevius Surus	?198–?199
200–201	L. Octavius Iulianus	200–202/3
204	L. Pomponius Liberalis	202/3–?205
ca. 205/209	(Ti.) Claudius Gallus	?205/6–207
198/9 oder 202/3	C. Iulius Maximinus	208–?210
	[.] (. . .) POSTU[M]US	?211–?213
211/222	L. Marius Perpetuus	212/3–?215
(214?)–217	C. Iulius Septimius Castinus	?215–217
217/228	Marcus Claudius Agrippa	217–218
ca. 225/230	Ti. IULIUS Pollienus Auspex	um 222–225
222/235	Iasdius Domitianus	?–235
222/235	Ignotus AE 1903,66 = IDR III 3,46	222/235
	M. CUSPIDIUS (?) FLAMINIUS SEVERUS	?235–?236
	Q. IULIUS LICIN[?] IANUS]	?237–?238
240/244	D. Simonius Proculus Iulianus	?241–?243
	M. Veracilius Verus	Commodus oder 3. Jh.
	...?[I]anua[r]ius...	Ende 2.–3. Jh.

Tabelle Namen in eckigen Klammern bezeichnen Personen, die Stein als Statthalter behandelt, der Verf. in sein Verzeichnis der Statthalter nicht aufgenommen hat: In allen Fällen handelt es sich um Legaten der *legio XIII*. Namen in Versalien sind die Statthalter, die nach Steins Liste neu hinzugekommen sind.

nur zwei Beispielen verdeutlicht werden kann. In dem Fragment einer Bauinschrift CIL III 953 = IDR III 4, 230 sieht der Verf. (S. 46 ff.) wohl zu Recht einen Statthalter und identifiziert ihn vorschlagsweise mit Ti. Claudius Atticus, der als Konsul in einem neuen Militärdiplom zwischen 127 und 132 bezeugt wird (Fundber. Baden-Württemberg 15, 1990, 247 ff. = AE 1990, 763 = Roxan RMD 159). Er könnte nach M. Pietsch, dem Herausgeber des Diploms, dem sich der Verf. anschließt, der Vater des berühmten L.

Vibullius Hipparchus Ti. Claudius Atticus Herodes (PIR C² 802) sein; diese Identifizierung ist allerdings mit einer Reihe von noch ungelösten Problemen bzw. Konsequenzen vor allem für den Vater des Herodes Atticus verbunden, auf die Pietsch und auch der Verf. hinweisen.

Daß der jüngere Pollienius Auspex, dessen Enkelin Honorata in der Inschrift von Xanthos (IGR 3, 618 = Dessau ILS 8841 = TAM 2, 278) geehrt wird, mit dem numidischen Statthalter Ti. Iulius Pollienius Auspex identisch ist, sollte wohl angesichts der Probleme, die mit der Klärung der familiären Beziehungen und Laufbahnen der Pollieni verbunden sind, auch vom Verf. (S. 186 ff.) und im Anschluß jetzt an ihn von M. PEACHIN (Iudex vice Caesaris. Deputy emperors and the administration of justice during the principate. Heidelberger althistorische Beiträge und epigraphische Studien 21 [1996] 106–108) nicht ohne jegliches Fragezeichen behauptet werden; A. STEIN (Die Legaten von Moesien [1940] 83 Anm. 5 und DERS., Die Reichsbeamten von Dazien [1944] 69) sowie G. ALFÖLDY (Fasti Hispanienses [1969] 53 f.) haben sich jedenfalls vorsichtiger geäußert (vgl. auch A. R. BIRLEY, The Fasti of Roman Britain [1981] 153 und P. M. M. LEUNISSEN, Konsuln und Konsulare in der Zeit von Commodus bis Severus Alexander [1989] 139 f.).

Neben diesem eigentlichen, prosopographischen Schwerpunkt des Buches sind es vor allem die Darstellungen zur Geschichte der Provinz, derentwegen man das Buch des Verf. dankbar und mit großem Interesse zur Hand nimmt. Entsprechend der administrativen Gliederung werden drei Perioden – jeweils durch eine Karte (S. 7, 33 und 87) illustriert – unterschieden:

1. die Zeit der Einrichtung der Provinz unter Trajan (106–117);
2. die Reorganisation unter Hadrian mit der Teilung in drei selbständige Provinzen, die bis zur Neugliederung unter Markus existierten: die prätorische Ein-Legionen-Provinz Dacia superior und die beiden prokuratorischen Provinzen Dacia inferior und Porolissensis;
3. unter Markus kommt neben der legio XIII Gemina als zweite Legion die V Macedonica in die nun wieder unter einem konsularen Legaten stehende Provinz, deren drei Teile in der Amtsbezeichnung des Statthalters als *legatus Augusti pro praetore trium Daciarum* zum Ausdruck gebracht wird. Diese drei Teile sind (lt. Verf. nach den Militärdiplomen) die Militärbezirke Dacia superior, inferior und Porolissensis, während die Begriffe Dacia Apulensis, Malvensis und – in zweiter Verwendung auch – Porolissensis die Sprengel der Finanzprokuratoren bezeichneten.

Manche interessante Frage, die über Dakien hinaus auch für andere Provinzen des Römischen Reiches Bedeutung hat, wird in den allgemeinhistorischen Erörterungen des Verf. angesprochen. Hingewiesen sei lediglich auf das Problem der Provinzhauptstadt bzw. die Frage nach dem Sitz des Statthalters (S. 9; 37 ff.; 89 f.): Wohl zu Recht sieht der Verf. hinter der Verwendung des Begriffes ‚Hauptstadt‘ modernes Denken und nimmt an, daß der ‚Sitz‘ des Statthalters wechseln konnte, während allerdings die ‚Kommandozentrale‘ identisch mit dem Sitz des Statthalter-Officiums war.

In zwei abschließenden Kapiteln faßt der Verf. die Ergebnisse seiner Einzeluntersuchungen der Statthalterviten zusammen: In Tabellenform werden die Laufbahnen – unterteilt in vor der Prätur bekleidete Ämter, prätorische Posten und konsulare Ämter – dargestellt und die Herkunft der Legaten soweit feststellbar angegeben. Schließlich wird kurz „die Stellung der Provinz Dakien und der dakischen Legionen innerhalb der senatorischen Laufbahn“ erörtert.